

Fünf vermögende Umweltaktivisten, die von der globalen Erwärmung profitieren

Andrew Follett

Umweltaktivisten lieben es, Skeptikern vorzuwerfen, Geld zu verdienen durch das Verhindern von Gesetzen bzgl. der globalen Erwärmung. Aber genau die gleichen Grünen sind es, die sehr viel Geld mit der Befeuerung des Alarmismus' der globalen Erwärmung machen. Vor ein paar Tagen hat das FBI sogar ein Programm grüner Energie zu Fall gebracht, das die Steuerzahler 1,4 Millionen Dollar gekostet hätte ([hier](#)).



Zählt man nur das Geld in Privateigentum, stellen Umweltgruppen ihre Gegner weit in den Schatten. Gegner des Aktivismus' bzgl. der globalen Erwärmung machen jährlich nur 46 Millionen Dollar locker, gegeben von 91 konservativen Think Tanks. Dies geht aus einer [Analyse](#) von Forbes hervor. Das ist etwa sechs mal weniger als das Budget von Greenpeace im Jahre 2011 in Höhe von [260 Millionen](#) Dollar, und Greenpeace ist nur eine von vielen Umweltgruppen: Die unleugbare Wahrheit ist, dass die Aktivisten der globalen Erwärmung viel mehr Geld locker machen und wieder ausgeben als ihre Opponenten.

1: Al Gore

Der Aktivismus bzgl. der globalen Erwärmung des ehemaligen Vizepräsidenten hat geholfen, das Vermögen seines Netzwerkes von [700.000 Dollar im Jahre 2000](#) bis zum Jahr 2015 auf einen geschätzten Wert von [172,5 Millionen](#) Dollar zu bringen. Gore sowie der ehemalige Chef von Goldman Sachs Asset Management erzielten zwischen 2008 und 2011 Profite in Höhe von [218 Millionen](#) Dollar, und zwar durch ein Kohlenstoffhandel-Unternehmen das sie mit gegründet hatten. Bis 2008 war Gore in der Lage, atemberaubende 35 Millionen Dollar in Hedgefonds und andere Investments zu pumpen.

Gore hat auch ein bemerkenswertes Register von Investitionen in Unternehmen, unmittelbar bevor diese riesige Zuwendungen von der Regierung erhielten ([hier](#)).

2: Elon Musk

Dieser Milliardär sitzt einer Reihe von Unternehmen vor wie z. B. Tesla Motors und SolarCity, welche sich in Milliarden regierungsamtlicher Subventionen wälzen.

Im Jahre 2014 erhielt Musk [1,4 Milliarden](#) Dollar von den Steuerzahlern in Nevada, um eine „Gigafabrik“ zu errichten für sein Elektrofahrzeug-Unternehmen Tesla Motors. SolarCity

erhielt ebenfalls [große Summen](#), um nach Nevada zu ziehen. Musk half auch bei der Gründung von SolarCity und fungiert immer noch als deren Vorsitzender.

Als Nevada Änderungen an den Subventionen für Solarenergie durchführte dergestalt, dass Musk oder SolarCity nicht mehr begünstigt waren, verließ das Unternehmen den US-Staat ([hier](#)).

Tesla verkauft auch Lithium-Ionen-Batterien [Powerwalls](#) für bloße 7340 Dollar, um Strom für Haushalte zu speichern ([hier](#)). Die ursprüngliche Absicht von Powerwall war es, Solarpaneele auf Dächern ökonomisch für Verbraucher zu machen. Powerwalls sollen sich geschätzt nach etwa 40 Jahren amortisieren ([hier](#)). Natürlich bietet Tesla lediglich Garantien für 5 bis 10 Jahre an ([hier](#)) und prophezeit, dass die Batterien nur etwa 15 Jahre lang halten werden.

3: Warren Buffet

Der Milliardär Warren Buffet hat sehr viel in Stromversorgungsunternehmen investiert wie NV Energy und hat auch von der lukrativen grünen Energie profitiert. Buffets Unternehmen Berkshire Hathaway Energy hat bis zu 30 Milliarden in grüne Energiequellen investiert ([hier](#)).

Buffet war federführend bei der Lobbyarbeit bei der Regierung von Nevada bei der Revision von Vorschriften bzgl. Net-Metering zugunsten der Versorger. Diese eine Änderung der Politik führte dazu, dass der rivalisierende Milliardär [Elon Musk](#) etwa [165 Millionen](#) Dollar an einem einzigen Tag verlor ([hier](#)).

4: Vinod Khosla

Der indische Milliardär hat über 1 Milliarde Dollar ([hier](#)) seines eigenen Geldes, ebenso wie dasjenige der Regierung, in 50 verschiedene grüne Energie-Startups gepumpt. Er stand hinter einigen der spektakulärsten Pleiten der Greentech-Industrie. Trotz dieser wiederholten Flops pumpte er weiterhin Geld in grüne Energie, wie die New York Times [schreibt](#).

Khosla hat viel Geld in Äthanol investiert. Dass sich dies rechnet, ist stark abhängig von der Vorschrift der US-Bundesregierung, dass in den USA verkaufte Benzin eine bestimmte Menge Äthanol enthalten muss. Steuernachlässe für Äthanol haben die Regierung bis zu 40 Milliarden Dollar zwischen 1978 und 2012 gekostet, wie [The National Review](#) schreibt.

Khosla hatte stark in das Äthanol-Unternehmen KiOR investiert und hat das Unternehmen in einem [Interview](#) noch in den Himmel gehoben. KiOR machte im November 2014 pleite und verheerte den US-Bundesstaat Mississippi, welcher KiOR einen zinslosen Kredit über 20 Jahre in Höhe von 75 Millionen Dollar gewährt hatte ([hier](#)), nachdem Khosla dem Staat versichert hatte, dass er Fabriken im Wert von 500 Millionen Dollar errichten würde, was 1000 Arbeitsplätze geschaffen hätte.

5: James Cameron

Filmregisseur James Cameron hat ebenfalls gewaltig vom Umweltaktivismus profitiert und hat eine lange Geschichte des Grünseins vorzuweisen. Er hat sich sogar zu der Behauptung verstiegen, dass „wir in einer Weise mobil machen müssen wie während des 2. Weltkriegs“, um die globale Erwärmung zu bekämpfen ([hier](#)).


Befragt zu Wissenschaftlern, die hinsichtlich der globalen Erwärmung skeptisch sind, behauptete Cameron „ich möchte diese Leugner herausrufen auf die Straße um 12 Uhr mittags und dies aus ihren Holzköpfen hinausschießen. *Anybody that is a global-warming denier at this point in time has got their head so deeply up their a** I'm not sure they could hear me.*“
[Ich weigere mich, das zu übersetzen! Anm. d. Übers.]

Der umweltorientierte Film „Avatar“ brachte Cameron über 650 Millionen Dollar ein, was ihn zu einem der reichsten Regisseure aller Zeiten machte ([hier](#)) mit einem geschätzten Gesamtvermögen in Höhe von [700](#) Millionen Dollar.

Link: <http://dailycaller.com/2016/02/08/5-moneyed-environmentalists-who-profit-off-global-warming/>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

[<- Zurück zu: EIKE - Europäisches Institut für Klima und Energie](#)

 Artikel drucken

1 Kommentare:

Anzeige: 1 - 1 von 1.

#1: K. Sander sagt:

am Mittwoch, 02.03.2016, 23:11

Ich erinnere mich da auch an den Mitgründer der Grünen. Der gründete Solarworld und wurde zum Sonnenkönig. In Deutschland bekam er 130 Mio. Subventionen vom Steuerzahler und in den USA nochmal mehrere 100 Mio. USD Subventionen und Steuergeschenke.

<http://tinyurl.com/z5pppbx>

Er kaufte sich zwei Schlösser ... wie soll er auch in nur einem Schloss wohnen können. Das ist doch viel zu klein für einen König.

<http://tinyurl.com/z89oygy>

<http://tinyurl.com/bgzyua>

Frank Asbeck fährt auch am liebsten die dicksten Autos

<http://tinyurl.com/ot793rh>

<http://tinyurl.com/hamy3ow>

Wer Geld will, der sollte zu den Grünen gehören. Der Steuerzahler reicht es rüber. Das fällt heute auch nicht auf. Man spricht nicht darüber. In einer regionalen Zeitung wurde vor einige Jahren mal wieder über die "Reichen" geschrieben. Da wurden nur die Aldi-Brüder genannt. Dass die nur gewöhnliche Einfamilienhäuser und ein altes Auto hatten wurde weggelassen. Über den Sonnenkönig mit seinen Schlössern wurde nichts geschrieben.

